11. Fachkolloquium Zahnmedizin auf Kloster Banz – die erfolgreiche zivil- militärische fachliche Fortbildungsveranstaltung für Fortbildung, Netzwerken und Kameradschaftspflege

Vom 15. bis 17. Juli fand in bewährter Tradition nun bereits zum elften Male das Fachkolloquium Zahnmedizin in Bad Staffelstein auf Kloster Banz statt. Die Gemeinschaftsveranstaltung der DGWMP und des Zahnärztlichen Bezirksverbandes (ZBV) Oberfranken war mit insgesamt über 250 Teilnehmern, darunter allein über 100 zivile Zahnärztinnen und Zahnärzte am Mittwoch wieder ein voller Erfolg.

Den Auftakt der Veranstaltung gab am Dienstag der Präsident der DGWMP, Herr Generalstabsarzt a. D. Dr. Schoeps, mit der Eröffnung der Dentalausstellung in der historischen Kutscherhalle. Der Austausch mit der Industrie sei im Rahmen von fachlichen Fortbildungen nicht wegzudenken und essentiell, um am Puls der Zeit bleiben zu können. Sein Dank galt daher besonders den zahlreichen langjährigen und auch neuen Industrievertretern für die engagierte Unterstützung.

Das wissenschaftliche Programm leitete der Vorsitzende des Arbeitskreises Zahnmedizin, Herr Oberstarzt d. R. Dr. Kathke ein.

Generalarzt a.D. Dr. Schoeps stellte die Bedeutung der DGWMP als Fachgesellschaft heraus, die es ermöglicht approbationsübergreifend und laufbahnübergreifend die Vertreter aller medizinischen Disziplinen und der medizinischen Industrie zusammen zu bringen: Dies bietet einen Raum für hochwertige fachliche Fortbildungen und ermöglicht es, dass Netzwerk der zivil- militärischen Zusammenarbeit weiter zu verzahnen und tragfähig zu gestalten, dass vor dem Hintergrund der neu zu denkenden Landes- und Bündnisfallszenare unersetzlich sein wird, denn „Zahnmedizin ist Team - Medizin“.

Diesen Ansatz verfolgt der Fachbereich Zahnmedizin bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich und auch in diesem Jahr ist es Dank des unermüdlichen Engagements des langjährigen, treu verbundenen Oberstarzt der Reserve Dr. Schott gelungen, eine hochwertige Kooperation mit den Lehrstuhlinhabern der ZMK- Klinik Erlangen auf die Beine zu stellen. Es ist und bleibt eine Besonderheit, dass ein ganzer Fortbildungstag ausschließlich durch Professorinnen und Professoren der zahnmedizinischen Hauptfächer einer Alma Mater bespielt wird. Das ist gelebte zivil- militärische Zusammenarbeit, kollegialer Austausch und das Motto der universitären Lehre: „lebenslanges Lernen“.

Nur so kann ein gemeinsames Verständnis der militärischen und zivilen interdisziplinären Zusammenarbeit und Schaffung tragfähiger Rehabilitationskonzepte zur Versorgung und Nachsorge Kopf- Kiefer- Gesichtsverletzter zu entwickelt und etabliert werden, denn auch hier wird der Zahnarzt im interdisziplinären Team dringend gebraucht werden.

Generalarzt Dr. Grüne gab in seinem Grußwort einen sehr tiefreichenden Einblick in den OPlan Deutschland und den damit verbundenen Herausforderungen, die vor allem ressortübergreifendes Denken, abgestimmte Verfahren und starke Partnerschaften mit zivilen Strukturen fordert. Er betonte wie wichtig es ist, über Systemgrenzen hinweg „in der Krise Köpfe zu kennen“.

In seinen Grußworten dankte der Leitende Zahnarzt der Bundeswehr, Oberstarzt Dr. Rentschler, der DGWMP und dem ZBV Oberfranken für die Organisation und Durchführung der Tagung, sowie für die bewährte und großartige Unterstützung des Fachbereichs Zahnmedizin. Im anschließenden Vortrag stellte er den aktuellen Stand der Strukturentwicklung im Rahmen der laufenden Reorganisation der Bundeswehr vor und betonte dabei die zusätzlich zum bestehenden Portfolio erforderliche Ausrichtung der zahnmedizinischen Versorgung auf die Anforderungen der Landes- und Bündnisverteidigung. Hierzu sei neben einer zeitnahen Fähigkeitsentwicklung und Beschaffung von mobilem Behandlungsgerät auch ein Umdenken im Hinblick auf die bislang an Land nicht stattfindende Beübung der zahnärztlichen Versorgung in diesen Szenaren erforderlich.

Er lobte die erneute Effizienzsteigerung im Bereich der kurativen Leistungserbringung und freute sich in diesem Zusammenhang insbesondere darüber, dass der Bundesrechnungshof, unter Anerkennung der in den vergangenen Jahren durch den gesamten Fachbereich erfolgreich umgesetzten Maßnahmen, jetzt auch das Nachfrageverfahren zu der in den Jahren 2020 bis 2022 erfolgten Überprüfung abgeschlossen hat.

Dr. Haßfurther zeigte mit anschaulichen Fallbeispielen aus der eigenen Praxis in seinem Vortrag beeindruckende Erfolge bei der gesteuerten Knochenregeneration mit PTFE-Membranen.

Das Highlight der Veranstaltung war der hochkarätig besetzte Mittwoch, an dem die Alma Mater FAU Erlangen-Nürnberg mit ihren Lehrstuhlinhabern das breite Spektrum der Zahnmedizin an einem Fortbildungstag abdeckten.
Prof. Dr. Galler berichtete über erweiterte Behandlungsmöglichkeiten in der Endodontie durch den Einsatz hydraulischer Kalziumsilikate. Ein Zahnerhalt ist damit häufig auch in aussichtslosen Fällen möglich.
PD Dr. Matta gab dem Plenum ein Update zu aktuellen dentalen Materialien und dem im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Zahnmedizin stehenden Paradigmenwechsel.
Prof. Dr. Götz zeigte beeindruckende Fälle von kieferorthopädischen Therapiemöglichkeiten nach orofazialem Trauma.
Prof. Dr. Dr. Kesting stellte in seinem Vortrag „Chirurgie vom Säugling bis zum Hochbetagten – Herausforderungen und Lösungen“ eindrucksvolle klinische Vorgehensweisen dar, die zum Nachdenken anregten.

Am Donnerstag widmeten sich die militärischen Teilnehmer internen Themen.
Oberstarzt Dr. Lüpke, Klinischer Direktor der Abt. XXIII im BwZKrhs Koblenz, teilte seine Erfahrungen nach 29 Jahren fachzahnärztlicher Tätigkeit und gab wertvolle Hilfestellungen für den Praxisalltag im Hinblick auf die Entscheidungsfindungen in der Parodontologie.
Frau Flottillenarzt Nippe, Referentin PersFü Offz BAPersBw III 4.3.1, berichtete in kurzweiliger und verständlicher Art und Weise über die Themen Dienstpostenwechsel, Vakanzen sowie den Einsatzpool Vakanzenabdeckung. Weiterhin ging sie ausführlich auf die Eignungskriterien und Bedarfsträgerforderungen bei Beförderungen/BS ein.
Neben dem wissenschaftlichen Programm konnten sich die Teilnehmer in der umfangreichen Industrieausstellung über die neusten Medizinprodukte und technischen Verfahren in vielen Bereichen der Zahnmedizin informieren.
Die zwei traditionellen Gesellschaftsabende luden zum Verweilen ein und förderten sowohl den zivil-militärischen, als auch den kameradschaftlichen und kollegialen Austausch in entspannter Atmosphäre dieser besonderen Veranstaltung.

Flottillenarzt
Bornemann

KdoGesVersBw